

Übersicht über die bewerteten Kriterien und die dazugehörigen „Kerninformationen“:

Qualitätsbereich II: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	
II.1 Schulprogramm	
II.1.2	Die Schule verfügt über ein Schulprogramm, das als Grundlage für die schulische Arbeit genutzt wird.
Kerninformationen	
1.	Eine regelmäßig und verbindlich arbeitende Steuergruppe (zum Schulprogramm) ist eingerichtet. / <i>An kleinen Schulen: die Steuerung (zum Schulprogramm) erfolgt institutionalisiert.</i>
2.	Die Inhalte des Schulprogramms sind handlungsleitend für die Arbeit in schulischen Gremien (z. B. in Fachkonferenzen, Jahrgangskonferenzen, Gesamtkonferenzen / an kleinen Schulen auch in Schulkonferenzen).
3.	Die Inhalte des Schulprogramms sind vielen Mitgliedern der Schulgemeinde bekannt.
4.	<i>An Förderschulen: Verbindliche und einheitliche Konzepte zur individuellen Förderplanung sind erarbeitet und Bestandteil des Schulprogramms.</i>
5.	<i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
II.2 Evaluation	
II.2.2	Die Schule führt zur Steuerung des Entwicklungsprozesses Evaluationen zu ausgewählten Schwerpunkten durch.
Kerninformationen	
1.	Evaluationen finden in relevanten Bereichen statt. / <i>An Förderschulen: insbesondere Evaluation der individuellen Förderplanung.</i>
2.	Es werden formalisierte Verfahren und Instrumente zur internen Evaluation genutzt, die dem Gegenstand / der Fragestellung angemessen sind (Fragebogen, standardisierte Tests, Interview, Dokumentenanalyse).
3.	Ergebnisse von Evaluationen werden dokumentiert und kommuniziert.
4.	<i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
II.2.3	Auf der Grundlage erhobener Daten benennt die Schule den erforderlichen Handlungsbedarf und plant konkrete Schritte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.
Kerninformationen	
1.	Die Ergebnisse intern oder extern veranlasster Evaluation (z. B. Schulinspektion, peer review, Daten aus Zentralen Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen) werden hinsichtlich „Stärken“ und „Schwächen“ ausgewertet.
2.	Die Ergebnisse interner oder externer Evaluation (Befragungen, Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen) werden zur Planung verbindlicher Vorhaben (z. B. Fortbildungsplanung, Lesekonzept, Strategische Ziele) genutzt.
3.	Die Protokolle von Konferenzen weisen die Beschäftigung mit entsprechenden Themen aus.
4.	<i>An Förderschulen: Konzepte zur individuellen Förderplanung werden auf Grundlage durchgeführter Evaluationen weiterentwickelt.</i>
5.	<i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
Qualitätsbereich III: Führung und Management	
III.1 Steuerung pädagogischer Prozesse	
III.1.1	Die Schulleitung setzt verbindliche Vorgaben um, indem sie schulische Gestaltungsspielräume nutzt und schulinterne Vereinbarungen beachtet.
Kerninformationen	
1.	Die Schulleitung sorgt dafür, dass rechtliche Regelungen (z. B. individuelle Förderpläne, standardisierte Lernstandserhebungen, Bildungsstandards) in der Schule wirksam implementiert werden. / <i>An Förderschulen: Besondere Betonung der Förderpläne als Teil der Schülerakte.</i>
2.	Die Schulleitung berücksichtigt bei der Umsetzung von Vorgaben die vorhandenen schulischen Strukturen, Kompetenzen und Ressourcen.
3.	Die Schulleitung unterstützt die Umsetzung von Vorgaben, indem sie z. B. Zeit und Raum zur Verfügung stellt, Informationen und Handreichungen bereitstellt, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen initiiert.
4.	<i>An Förderschulen: Individuelle Förderpläne werden für das kommende Schulhalbjahr regelmäßig fortgeschrieben.</i>
5.	<i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
III.1.2	Die Schulleitung orientiert sich in ihrem Führungshandeln am Prinzip der „Lernenden Schule“.
Kerninformationen	
1.	Die Schulleitung fördert die Weiterentwicklung der Schule durch die Arbeit an einem gemeinsam getragenen Leitbild.
2.	Die Schulleitung initiiert und steuert die Weiterentwicklung der Schule, indem längerfristige Arbeitsvorhaben und geplante Arbeitsschritte transparent gemacht werden.
3.	Die Schulgemeinde identifiziert sich in hohem Maße mit den langfristigen Zielen der Schule.
4.	<i>An Beruflichen Schulen: Die Schulleitung ermöglicht und sichert den Kontakt zu den Partnern der beruflichen Bildung.</i>
5.	<i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>

III.2 Organisation und Verwaltung der Schule
III.2.1 Die Schulleitung steuert die Organisations- und Verwaltungsprozesse aufgabenbezogen nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation, Transparenz und Effektivität.
Kerninformationen
1. Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schulleitung und im Kollegium sind definiert und transparent (u. a. Aufgabenverteilung, Geschäftsverteilungsplan). / <i>An kleinen Schulen an der Notwendigkeit relativiert.</i>
2. Die Schulleitung delegiert Aufgaben unter Wahrung ihrer Gesamtverantwortung.
3. Die Schulleitung stellt sicher, dass die verschiedenen schulischen Bezugsgruppen (Lehrkräfte, weiteres Personal, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern / Ausbilderinnen und Ausbilder) in die Entscheidungsprozesse der Schule sinnvoll und angemessen einbezogen sind.
4. Die schulischen Organisationsstrukturen sind gut geregelt (u. a. Vertretungskonzept, Abläufe des nichtpädagogischen Personals).
5. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
III.3 Personalführung und Personalentwicklung
III.3.1 Die Schulleitung handelt auf der Grundlage eines ausgearbeiteten Personalentwicklungskonzepts zur professionellen Weiterentwicklung des schulischen Personals.
Kerninformationen
1. Die Schule verfolgt eine Personalentwicklungsstrategie, die sich bei der Rekrutierung neuen Personals, der Ausbildung des pädagogischen Nachwuchses und der Förderung bzw. Weiterentwicklung des schulischen Personals am Bedarf der Schule (z. B. Fachbedarf) orientiert.
2. Die Schulleitung berücksichtigt bei der Planung des Personaleinsatzes persönliche Bedürfnisse und besondere Kompetenzen des Kollegiums.
3. Die Beschäftigten der Schule äußern sich zufrieden mit der Personalführung durch die Schulleitung.
4. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
III.3.3 Die Schulleitung führt mit dem schulischen Personal Jahresgespräche durch und nutzt dabei Zielvereinbarungen zur Personal- und Schulentwicklung.
Kerninformationen
1. Die Jahresgespräche finden in beidseitiger Vorbereitung, mit klarer Struktur, hilfreichen Unterlagen (z. B. Qualifizierungsportfolios) und in angemessenem Zeitrahmen statt.
2. Die Schulleitung unterstützt die Lehrkräfte bei der Umsetzung der Zielvereinbarungen.
3. Die Jahresgespräche werden vom Kollegium geschätzt und als hilfreich für die eigene berufliche Entwicklung erlebt.
4. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>

Qualitätsbereich IV: Professionalität
IV.1 Erhalt und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen
IV.1.1 Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen (v. a. Fachwissen, Fachdidaktik und Pädagogik) durch Fort- und Weiterbildung unter Berücksichtigung des Fortbildungsplans der Schule.
Kerninformationen
1. Die Lehrkräfte nehmen an Qualifizierungsmaßnahmen zum Aufbau schulischer Expertise in zentralen Handlungsfeldern teil (z. B. strategische Ziele, Bildungsstandards, Diagnosekompetenz, Leseförderung, Umgang mit Heterogenität, Förderpläne, Evaluationsverfahren). / <i>An Förderschulen: Insbesondere Fortbildung im Hinblick auf Förderplanung.</i>
2. Die Lehrkräfte orientieren sich bei der Auswahl von Qualifizierungsmaßnahmen am schuleigenen Fortbildungsplan / Schulprogramm.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
IV.2 Kommunikation und Kooperation im Kollegium
IV.2.1 Im Kollegium werden vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen kommuniziert und systematisch weitergegeben.
Kerninformationen
1. Es gibt schulinterne schriftliche Kommunikationsstrukturen, wie z. B. Informationsordner, Informationstafeln oder Intranet, die (z. B. zur Austausch über Unterricht) genutzt werden.
2. Im Kollegium vorhandene „gute Praxis“ wird verbreitet und vor allem an neue Kolleginnen und Kollegen weitergegeben.
3. An der Schule sind Kooperationsstrukturen (Jahrgangsteams, Koordinationsgruppen, Fachgruppen) etabliert, in die eine hohe Anzahl der Lehrkräfte eingebunden ist. / <i>An kleinen Schulen: Der fachliche Austausch ist koordiniert.</i>
4. Der Terminplan der Schule enthält Zeiten für Kooperationen und Teamabsprachen.
5. <i>An Beruflichen Schulen: Die Theorie- und Praxis-Abstimmung zwischen den Lehrkräften gelingt.</i>
6. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
IV.2.2 Die Lehrerinnen und Lehrer verständigen sich über die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler.
Kerninformationen
1. Die Lehrkräfte sind über die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler informiert.
2. Die Lehrkräfte treffen Absprachen, wie sie mit einzelnen Schülerinnen und Schülern pädagogisch umgehen.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>

Qualitätsbereich V: Schulkultur

V.1 Pädagogische Grundhaltung

V.1.2 Der zwischenmenschliche Umgang in der Schule ist auf allen Ebenen freundlich, wertschätzend und unterstützend.

Kerninformationen

1. Der Umgang miteinander an der Schule ist geprägt von Akzeptanz und frei von Ausgrenzung und Gewalt.
2. Alle Mitglieder der Schulgemeinde fühlen sich an der Schule wohl und sicher.
3. An der Schule sind Maßnahmen zur Förderung eines angemessenen Umgangs mit Konflikten wirksam implementiert.
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

V.1.4 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Gestaltungsspielräume und fördert Verantwortungsübernahme.

Kerninformationen

1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das kulturelle Schulleben mit (z. B. Schulfeste, Theateraufführungen, Sportveranstaltungen, Schuldisco).
2. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die Klasse und die Schule als Ganzes (z. B. Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst, Mensa oder Cafeteria, Schülerlotsen, Hausaufgabenbetreuung, bei Patenschaften).
3. Den Schülerinnen und Schülern werden Beteiligungsmöglichkeiten zur Mitarbeit in schulischen Gremien eingeräumt.
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

V.2 Schulleben

V.2.3 Die Eltern sind in die Gestaltung der Schule aktiv eingebunden.* / Kriterium nicht bei Berufsschulen

Kerninformationen

1. Eltern werden systematisch über das allgemeine Schulgeschehen informiert („Ranzenpost“, Tag der offenen Tür, Homepage, Infobroschüren).
2. Eltern sind in Gremien aktiv (Klassenkonferenz, Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Schulelternbeirat).
3. Eltern beteiligen sich unterstützend an der Gestaltung der Schule und des Schullebens (z. B. bei Schulfesten, Klassenausflügen, Projektwochen, in der Cafeteria, Bibliothek).
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

V.2.4 Die Schule verfügt über Beratungsangebote für die persönliche und schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Kerninformationen

1. Zwischen der Klassenleitung und den Eltern / Ausbilderinnen und Ausbildern finden Beratungsgespräche zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler statt. / *An Förderschulen: Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden über die Inhalte der Förderpläne informiert/beraten.*
2. Es gibt regelmäßige Beratungsangebote (z. B. Schullaufbahnberatung, Berufs- und Studienorientierung, Suchtprävention und Gesundheitsförderung, für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf oder psychosozialen Problemen).
3. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die unterschiedlichen Beratungsangebote sind den Schülerinnen und Schülern und den Eltern / Ausbilderinnen und Ausbildern bekannt und für sie erreichbar.
4. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern / Ausbilderinnen und Ausbilder sind mit der Beratung an der Schule zufrieden.
5. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

V.3 Kooperation und Kommunikation nach außen

V.3.2 Die Schule kooperiert mit ihrem Umfeld (und beteiligt sich an Schulpartnerschaften sowie an Schüleraustauschen).

Kerninformationen

1. Zur Erweiterung des Bildungsangebots kooperiert die Schule mit örtlichen Vereinen und kulturellen Einrichtungen (Bibliothek, Museen, Zoo, Theater, Kammern, Unternehmen, Universitäten etc.).
2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z. B. gemeinsame Lernangebote, gemeinsame Nutzung von Einrichtungen, Netzwerke zur Qualitätssicherung und -entwicklung, Fortbildungsveranstaltungen, EU-Programme).
3. Die Schule nutzt die Expertise und die Beratungsangebote von Jugendamt, Sozialdienst, weiteren Beratungsstellen, dem Arbeitsamt usw.
4. *An Förderschulen: Alle relevanten interdisziplinären Fachkräfte und Personen (Erzieher/innen, Hilfskräfte, Therapeuten, Ärzte) sind an der Erstellung der Förderpläne beteiligt.*
5. *An Beruflichen Schulen: Die Schule kooperiert mit Ausbildungsbetrieben bzw. -einrichtungen (z. B. Entwicklung berufsrelevanter Lernsituationen, Lernortkooperationen, Berufspraktikum).*
6. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

Qualitätsbereich VI: Lehren und Lernen

VI.1 Aufbau von (...) überfachlichen Kompetenzen

VI.1.2 Der Unterricht sorgt für den systematischen Aufbau von Wissen unter Berücksichtigung von Anwendungssituationen, um den Erwerb fachlicher Kompetenzen zu ermöglichen.

Kerninformationen

1. Die Lehrkräfte planen den Unterricht auf der Basis der zu erreichenden Ziele in Form von Standards und Teilkompetenzen.
2. Im Unterricht wird die bewusste Anwendung des Gelernten gefördert.
3. Die Aufgabenstellungen sind auf die alltäglichen / beruflichen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.1.3 Beim Aufbau von Wissen und Kompetenzen knüpft der Unterricht an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an.

Kerninformationen

1. Erfahrungen (im Ausbildungsbetrieb und berufstypische Routinen) der Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht aufgegriffen.
2. Die Lehrkräfte machen die Bedeutung des Themas bzw. des Lernstoffs für die Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler deutlich.
(Anschlussfähigkeit sichern)
3. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.1.4 Zu erwerbende Kenntnisse werden durch Wiederholen, (Teil-)Kompetenzen durch intelligentes Üben gefestigt.

Kerninformationen

1. Die Lehrkräfte schaffen Gelegenheiten, Wissen und Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch systematisches Wiederholen zu festigen.
2. Die Lehrkräfte schaffen Gelegenheiten zur mehrfachen Verarbeitung des neuen Lernstoffes in unterschiedlichen Aufgabenformaten.
3. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.1.5 Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen ist Unterrichtsprinzip.

Kerninformationen

1. Neben und im Rahmen der Vermittlung von fachlichem Wissen enthält der Unterricht Lerngelegenheiten zum Erwerb von überfachlichen Kompetenzen, (z.B. Selbst- und Sozialkompetenz, Lern- und Methodenkompetenz, Lese- und Medienkompetenz).
2. Es gibt verbindliche Absprachen zum Aufbau dieser Kompetenzen bezogen auf Fächer und Jahrgänge.
3. Andere Lernorte, z.B. die Schulbibliothek oder der Medienraum, werden systematisch in den Unterricht eingebunden.
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.1.6 Der Unterricht ist kognitiv herausfordernd und aktivierend.

Kerninformationen

1. Die Lehrkräfte stellen geeignete Unterrichtsarrangements und Materialien zur Erschließung herausfordernder Aufgaben- und Fragestellungen / *motorischer Herausforderungen* bereit.
2. Die Lehrkräfte aktivieren die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Beiträgen, Handlungs- und Lösungsideen.
3. Der Anteil von fachlicher Interaktion und Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern ist hoch.
4. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.2 Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse

VI.2.1 Der Unterricht ist inhaltlich und in seinem Ablauf klar strukturiert.

Kerninformationen

1. Die Lehrkräfte formulieren ihre Aufträge und Anweisungen klar (verbal und/oder schriftlich).
2. Redeanteile der Lehrkräfte sind gut strukturiert.
3. Es gibt funktionale und markierte Unterrichtsphasen mit deutlich unterschiedenen lehrer- und schüleraktiven Teilen.
4. Es entstehen Arbeitsprozesse / Arbeitsergebnisse im Sinne der Aufgabenstellung.
5. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.2.2 Die Ziele, Inhalte und der geplante Ablauf des Unterrichts werden offengelegt.

Kerninformationen

1. Die Lehrkräfte erläutern und begründen die Unterrichtsziele auf verständliche Weise.
2. Die Lehrkräfte geben zu Beginn einer Unterrichtseinheit oder Stunde einen Überblick über die Inhalte und den geplanten Ablauf.
3. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.2.3 Der Unterricht zeigt Variabilität von Lernarrangements – passend zu den Zielen, Inhalten und Lernvoraussetzungen.

Kerninformationen

1. Es gibt im Unterricht unterschiedliche Vermittlungsformen hinsichtlich der Methoden, der Medien, der Sozialformen, der Aufgabentypen der Art der Wahrnehmung.
2. Adäquate Anschauungs- sowie Lehr- und Lernmaterialien (Schulbuch, Fachbuch, Lektüre, Video, Experiment, Werkstatt, Lernprogramm, Internet) werden zweckmäßig eingesetzt.
3. *ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VI.2.4 Die Unterrichtszeit wird lernwirksam genutzt.
Kerninformationen
1. Es gibt keinen Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende des Unterrichts.
2. Die benötigten Materialien und Geräte sind vorhanden und einsatzbereit.
3. Es treten keine Störungen auf bzw. auf Störungen im Unterricht wird sofort, konsequent und angemessen reagiert.
4. <i>An Beruflichen Schulen: Die Realisierung des Ausbildungsplans wird nicht durch Unterrichtsausfall beeinträchtigt.</i>
5. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.2.5 Lernprozesse und Lernergebnisse werden reflektiert; die erworbenen Kompetenzen werden dabei auf die angestrebten Kompetenzen bezogen.
Kerninformationen
1. Methoden und Materialien, die die Reflexion unterstützen, werden von den Lehrkräften im Unterricht eingesetzt (z. B. Lernjournal, Lerntagebuch, Fragebögen).
2. Die Lehrkräfte regen die Schülerinnen und Schüler (z. B. durch Reflexionsfragen/Rückfragen) an, ihr Lernen (Prozesse und / oder Ergebnisse) zu reflektieren.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI 2.7 Die Lehrerinnen und Lehrer sorgen für Transparenz der Leistungserwartungen und Leistungsbewertung.
Kerninformationen
1. Die Lehrkräfte geben vor Klassenarbeiten Informationen über Art, Inhalt, Umfang und Bewertung der Leistungsüberprüfung. / <i>An Förderschulen: Die Lehrkräfte geben Informationen über Art, Inhalt und Umfang von Zeugnissen, Berichten sowie Förderplänen.</i>
2. Es gibt Vereinbarungen zu Grundsätzen der Leistungsbeurteilung (Fach, Jahrgang, Stufe), zum Umgang mit und zur Einbeziehung von Hausaufgaben, zu geeigneten Rückmeldeverfahren. / <i>An Förderschulen: Es gibt Vereinbarungen zu Grundsätzen der inhaltlichen Zeugnis-, Berichts- sowie Förderplangestaltung.</i>
3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Formen und Kriterien der Leistungsüberprüfungen und Regelungen zu Versetzungen und Abschlüssen. / <i>An Förderschulen: Die Schülerinnen und Schüler kennen die individuellen Förderpläne und Regelungen zu Umstufungen.</i>
4. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI. 3 Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen
VI.3.1 Die Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren die individuellen Lernstände der Schülerinnen und Schüler.
Kerninformationen
1. Über Lernerfolgskontrollen hinaus werden Diagnoseinstrumente zur Bestimmung von Lernausganglage, Lernprozess und Lernbilanz angewendet (z.B. informelle Tests und Lerndiagnose-, Beobachtungsbögen, diagnostische Interviews, Lerntagebücher, Portfolios).
2. Die Lehrkräfte gestalten Lernarrangements so, dass sie die Schülerinnen und Schüler beobachten und begleiten können.
3. <i>An Förderschulen: Die Erstellung der individuellen Förderpläne erfolgt auf der Grundlage einer systematischen Förderdiagnostik.</i>
4. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.3.2 Die Lehrerinnen und Lehrer schaffen differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen.
Kerninformationen
1. Die Lernarrangements sind so gestaltet, dass den Schülerinnen und Schülern Wahlmöglichkeiten angeboten werden (Themen, Materialien, Prozesse, Lernzugänge, Übungsfolgen).
2. Für jeden einzelnen Schüler und für jede einzelne Schülerin entsteht die Möglichkeit sich den Lernstoff individuell anzueignen.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI 3.3 Die Lehrerinnen und Lehrer geben individuelle Leistungsrückmeldungen.
Kerninformationen
1. Die Lehrkräfte geben Informationen zum individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler (z.B. hinsichtlich des zurückgelegten Lernweges, in Bezug auf ihr Leistungsvermögen, hinsichtlich der fachlichen Progression).
2. Die Rückmeldungen zeigen Entwicklungspotentiale und weitere Lernerfordernisse für die Schülerinnen und Schüler auf.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.3.4 Der Unterricht fördert selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen.
Kerninformationen
1. Die Lehrkräfte organisieren Unterrichtsarrangements, die Selbststeuerung erfordern.
2. Die Lehrkräfte stellen zielführende Materialien bereit bzw. leiten zur selbstständigen Recherche, Beschaffung und Bearbeitung an.
3. Die Lehrkräfte fungieren als Lernberater / Lernberaterinnen und Moderatoren / Moderatorinnen und geben zeitnahe Rückmeldungen.
4. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.3.5 Der Unterricht fördert kooperatives Lernen.
Kerninformationen
1. Partner- oder Gruppenarbeit werden genutzt.
2. Abläufe und Regeln der Partner- und Gruppenarbeit werden (bzw. sind) systematisch eingeführt.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.3.6 Im Unterricht ist das schuleigene Förder- und Erziehungskonzept sichtbar.
Kerninformationen
1. Förderpläne (mit konkreten Maßnahmen, Zeitvorgaben, Vereinbarungen etc.) für die betreffenden Schülerinnen und Schüler liegen vor.
2. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht besonders gefördert.
3. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht besonders gefördert.
4. Förderpläne werden von den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern im Lernprozess konkret genutzt.
5. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>

VI.4 Lernförderliches Klima und Lernumgebung
VI.4.1 Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler pflegen einen von wechselseitiger Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness und Unterstützung gekennzeichneten Umgang miteinander.
Kerninformationen
1. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte begegnen einander im Unterricht in angemessener Form und Sprache.
2. Schülerbeiträge, -arbeitsergebnisse und -fragen werden angemessen gewürdigt und ernst genommen.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.4.2 Die Schülerinnen und Schüler zeigen Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft; die Lehrkräfte ermutigen sie entsprechend.
Kerninformationen
1. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten aktiv im Unterricht mit und zeigen Eigeninitiative.
2. Die Lehrkräfte halten die aktive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Lerngegenstand aufrecht.
3. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.4.3 Das Lernen wird durch Einhaltung von Regeln und altersgemäße Rituale unterstützt.
Kerninformationen
1. Es gibt Regeln für den Umgang in der Klassengemeinschaft und die Arbeit im Unterricht (z. B. für Gruppenarbeit, Gespräche, Plenum).
2. Es gibt Rituale im Rahmen der Unterrichtsgestaltung.
3. Rituale und Regeln werden von den Schülerinnen und Schülern selbstverständlich angewandt.
4. Maßnahmen bei Regelverletzungen sind transparent.
5. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>
VI.4.4 Die Lernumgebungen sind anregend gestaltet.
Kerninformationen
1. Die Klassenräume machen einen gepflegten Eindruck.
2. Unterrichtsräume sind strukturiert und funktional eingerichtet.
3. Das Schulgelände bietet die Voraussetzungen für vielfältige Aktivitäten (z. B. Schulgarten, Sport- und Spielgeräte, Verkehrsübungsflächen).
4. Die Schülerinnen und Schüler sind an der Gestaltung der Lernumgebung beteiligt.
5. <i>ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten</i>

Qualitätsbereich VII: Ergebnisse und Wirkungen

VII.1 Fachliche Kompetenzen

VII.1.1 Die Schülerinnen und Schüler erreichen die in Bildungsstandards² und Curricula beschriebenen Ziele.

Kerninformationen

- Die Ergebnisse der schulübergreifenden Vergleichsarbeiten, Zentralen Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen entsprechen den bestehenden Referenzwerten des Landes. / *An Grundschulen: Indikator muss an Grundschulen nicht bewertet werden. / An Förderschulen: Die von der Schule vergebenen Zeugnisse, Berichte und Abschlüsse sowie die individuellen Förderpläne entsprechen der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung.*
- Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Klassen wiederholen, ist relativ niedrig.
- / *An Grundschulen: Indikator muss nicht bewertet werden. / An Förderschulen: Anträge und Verlauf von Stufenwiederholungen und Schulzeitverlängerungen sind begründet und Bestandteil des individuellen Förderplans.*
- ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VII.4 Einverständnis und Akzeptanz

VII.4.1 Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bewerten die Lernerträge im fachlichen Bereich positiv.

Kerninformationen

- Die Eltern / *Ausbilderinnen und Ausbilder* äußern sich positiv bezüglich der Arbeit der Schule sowie ihrer fachlichen Ergebnisse. / *An Förderschulen: Eltern sind zufrieden mit der Vorbereitung für ein weitgehend selbstverantwortliches nachschulisches Leben entsprechend der individuellen Möglichkeiten.*
- Die Schülerinnen und Schüler geben an, auf der Schule gut für ihren weiteren Bildungsweg vorbereitet zu werden.
- ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*

VII.4.2 Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bewerten die Erziehungsarbeit einschließlich der Lernerträge im überfachlichen Bereich positiv.

Kerninformationen

- Die Eltern / *Ausbilderinnen und Ausbilder* und die Schülerinnen und Schüler äußern sich positiv zu der erzieherischen Arbeit der Lehrkräfte.
- Sie melden positive Wirkungen der einzelnen Bausteine des Erziehungskonzeptes (z.B. Förderpläne, Regeln, Streitschlichter) der Schule zurück.
- ergänzende schulspezifische Merkmale und Besonderheiten*